

informiert

Interne Weiterbildung für Institutionen der Langzeitpflege, Betreuung und Geriatrie

Palliative Care integrieren

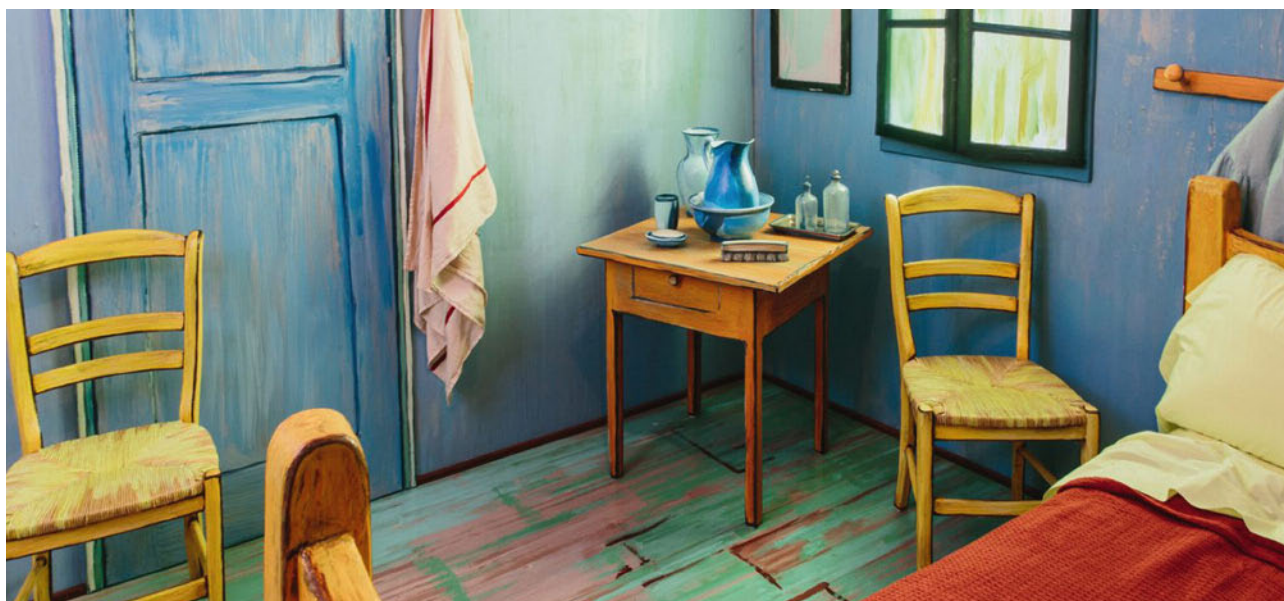


Bild: Nachbau des Schlafzimmers von Vincent van Gogh im Art Institute of Chicago, 2016

Die Anforderungen an die Institutionen der Langzeitpflege und Geriatrie sind in den letzten Jahren gestiegen. Chronische Schmerzen und Beschwerden, unheilbare und fortschreitende Krankheiten (Morbus Parkinson, Demenzerkrankungen u. a.) sowie eine ausgeprägte Multimorbidität (Mehrfacherkrankung) und hohe Vulnerabilität bei älteren, hochbetagten pflegebedürftigen Menschen führen häufig zu komplexen medizinischen Situationen und stellen besondere Anforderungen an die Heim-, Pflegedienst- und Spitex-Leitungen, die ÄrztInnen und Pflegenden sowie andere MitarbeiterInnen.

Als Antwort auf schwere Leiden und unheilbare, lebensbedrohliche oder chronisch fortschreitende Krankheiten ist Palliative Care heute für PatientInnen und Angehörige ebenso

wie für Pflege- und Gesundheitsberufe ein starkes Hoffnungszeichen. Palliative Care steht für Respekt und Würde, für Autonomie, Schutz und Selbstverantwortung, für Wohlbefinden und Lebensqualität.

Palliative Kenntnisse gehören bereits heute zentral zur Kompetenz jeder Berufs- und Fachgruppe im Gesundheitswesen. Entscheidend aber ist, Palliative Care in die Institutionen der Langzeitpflege, Betreuung und Geriatrie zu integrieren. Für Alters- und Pflegeheime resp. -zentren, Spitex-Organisationen, Kliniken, Institutionen für Menschen mit Behinderung u. a. wird eine integrierte Palliative Care und Sterbebegleitung zum Gütesiegel einer zukunftsfähigen Qualitätssicherung und -entwicklung.

Voranzeige der Tagesveranstaltung am Samstag, dem 6. Juni 2020, in Zürich

„Durch Nacht zum Licht“

Vom «verzweiflungsvollen Zustand» zur «Ode an die Freude» – Ludwig van Beethoven
Ein Leben und Werk im Trotzdem

Vortrag – Klavierspiel – Gespräch mit Prof. Dr. phil. Andreas Kruse, Universität Heidelberg

«Komponisten-Denkmal» von R. und W. Steiner im Berliner Tiergarten, 1904



Am Samstag, dem 6. Juni 2020, wird Andreas Kruse in das Leben und Werk Ludwig van Beethovens – geboren 1770 in Bonn, gestorben 1827 in Wien – einführen, der für Johann Sebastian Bach den grössten Respekt empfand: «Nicht Bach, sondern Meer sollte er heissen wegen seines unendlichen, unausschöpflichen Reichtums von Tonkombinationen und Harmonien!» Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass sich Andreas Kruse mit Beethoven fast so intensiv wie mit Bach immer wieder neu beschäftigt.

«War das ein wunderschöner Tag mit Bach und Andreas Kruse. Diese Vortragstage sind grossartig. Sie beflügeln, berühren, bewegen mich in meinem Innersten und schaffen in mir einen grossen Raum. Seit 10 Jahren komme ich nun nach Zürich für diese Tagungen und bin jedes Mal begeistert.»; «... mein innigster Dank für diese überaus interessante und so wunderbare Veranstaltung ‚Wie im Himmel, so auf Erden‘. Das Zuhören des Klavierspiels von Herrn Prof. Dr. Andreas Kruse war Seelenbalsam pur und ein Genuss der Superlative! All die wertvollen und tief-

gründigen Informationen zu der Musik von Johann Sebastian Bach, haben mich noch am selben Abend dazu bewogen, alle Bach CDs raus zu suchen. Nun wird mich diese Musik – mit all dieser Bereicherung an Infos und reichhaltigen Hinweisen durch Herrn Prof. Dr. A. Kruse – in der nächsten Zeit durch den Alltag begleiten. Ganz herzlichen Dank!» – Dies sind zwei von zahlreichen Schreiben nach der musikalischen Tagesveranstaltung am 23. November 2019 mit Andreas Kruse über Leben und Werk Johann Sebastian Bachs, die uns zutiefst freuen.

«Wie Beethovens Leben, so ist auch seine Musik durch das dramatische ‚Durch Nacht zum Licht‘ charakterisiert; ein Prozess, der jedoch innerhalb eines langen kompositorischen Weges erst erlungen werden muss.» (Malte Korff). Vor allem die in der Musikgeschichte einzigartige sinfonische Entwicklung erreicht in Beethovens berühmter 9. Sinfonie einen Höhepunkt, die vom «verzweiflungsvollen Zustand», wie der Komponist ihn nennt, auf einem längeren, beschwerlichen Weg zur Ode «an die Freude» führt. Überzeugend, dass

→ Fortsetzung und Schluss von Seite 1

Weiterbildungen in Institutionen der Langzeitpflege, Betreuung und Geriatrie, an denen eine Mehrheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen, sind wirkungsvoll und vermögen die Qualität der Betreuung deutlich zu erhöhen. Mit unseren praxisnahen Weiterbildungen und Schulungen führen wir Institutionen der Langzeitpflege, Betreuung und Geriatrie und ihre Mit-

arbeiterInnen an die Standards für Palliative Care heran. Wir initiieren, unterstützen und moderieren – gemeinsam mit der Heim- resp. Zentrumsleitung und der Pflegedienstleitung – nachhaltige Entwicklungs- und Veränderungsprozesse in der Institution, um diese noch besser auf die Bedürfnisse und Werte von Patientinnen und Patienten auszurichten.

Für weitere Informationen und ein persönliches Beratungsgespräch nehmen Sie bitte Kontakt auf mit info@weiterbildung-palliative.ch.

Matthias Mettner
Studienleiter Palliative Care
und Organisationsethik

die 9. Sinfonie heute die Hymne der Europäischen Union ist und damit der grossen, menschenverbrüdernden Idee musikalisch Gestalt gibt.

Beethovens menschliches Drama berührt ebenso wie seine Musik unmittelbar ins Herz trifft. Sein Gehör begann bereits in jungen Jahren zu schwinden, unmerklich zuerst, aber nach und nach immer mehr bis zu fast völliger Taubheit. Was der Komponist in jenen Jahren durchlitten hat, zeigt ergreifend jenes als ‚Heiligenstädter Testament‘ bekannt gewordene Schriftstück vom

Oktober 1802, in welchem er seinen Brüdern seine seelische Not mitteilt und mit seinem Tode rechnet. Weder dieser Schicksalsschlag noch seine Depressionen, die in der Folge der Taubheit auftraten, zerstörten seinen Lebenswillen und seine Schaffenskraft. Er lebt noch 25 Jahre und schuf neben grossen Sinfonien u. a. die wunderbaren Klavierkonzerte Nr. 4 in G-Dur und Nr. 5 in Es-Dur, die Mondscheinsonate in Cis-Moll, die grossartige Missa solemnis in D-Dur.

1827 stirbt Beethoven. «Es endete ein Leben im Trotzdem: Komponieren trotz Taubheit, Lieben trotz aller Grenzen, Freude trotz Depressionen. Dem Adel trotzen, dem Standesdünkel, der Restauration. Dieses Trotzen ist nicht immer möglich, meist nur in Momenten: die geballte Faust gegen den Tod.»; schreibt Susanne Beyer in ihrem Artikel «Ein Popstar wird 250 – BEETHOVEN»; wie jüngst ‚Der Spiegel‘ titelte und vermerkte, dass Beethoven 2018 auf Platz eins unter den «Top-Komponisten» der Branchen-Website Bachtrack.com ist.

Ausschnitte aus Gemälden von Canaletto bis Turner, ausgewählt von Daniel Lienhard

Himmelsbilder



Daniel Lienhard, der seit Gründung des Forums Gesundheit und Medizin unsere Programme grafisch gestaltet, hat Ausschnitte aus Gemälden von Canaletto bis Turner ausgewählt und das Postkarten-Set ‚Himmelsbilder‘ gestaltet.

Die Postkarten sind auf 100% purem Apfelpapier aus dem Südtirol gedruckt,

dem grössten Apfelanbaugebiet Europas. Das Papier Cartamela (italienisch: Apfelpapier) ist ein nachhaltiges Naturpapier; mit einer Struktur, die ausgezeichnet zu den Kunst-Motiven passt.

Das Postkarten-Set «Himmelsbilder» wird ebenso wie das Set «Themen und Motive aus 100 Tagungen» des Forums

Gesundheit und Medizin in hochwertigen Blechdosen konfektioniert, die sich auch als Geschenk wunderbar eignen. Beide Postkarten-Sets mit je 20 Karten sind zu einem Preis von CHF 17.– während unserer öffentlichen Veranstaltungen zu erwerben.

Tagungen | Tagesseminare | Januar bis September 2020



24. Januar 2020 | Freitag

Sei was du bist, gib was du hast

Verena Kast zum 77. Geburtstag

Öffentliche Tagung | Festlicher Anlass

Kunsthhaus Zürich | Grosser Vortragssaal



05. Februar, 11. März, 29. April, 27. Mai, 17. Juni 2020

jeweils Mittwoch, 19.00 – 21.00 Uhr

Zur Psychologie der Liebe

Neues aus der Forschung zu Paarbeziehungen

Öffentliche Vortrags- und Gesprächsreihe

mit Prof. Dr. Guy Bodenmann,

in Kooperation mit ‚Paarlife | Was Paare stark macht‘

Volkshaus Zürich | Weisser Saal



27. März 2020 | Freitag

Sterben, wie ich will?

Lebens- und Sterbewünsche bei schwerer Krankheit

Sterbehilfe, Sterbefasten und Suizidbeihilfe

als ethische Herausforderung

Öffentliche Fachtagung zur Diskussion um

die SAMW-Richtlinien «Umgang mit Sterben und Tod»

und «Urteilsfähigkeit in der medizinischen Praxis»

Kunsthhaus Zürich | Grosser Vortragssaal



09. Mai 2020 | Samstag

Dietrich Bonhoeffer

Leben und Denken, Theologie und Widerstand

«Jener volle Klang der Welt»

Briefe und Gedichte aus dem Gefängnis

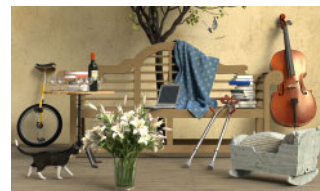
Tagesveranstaltung anlässlich des 75. Jahrestages der

Hinrichtung D. Bonhoeffers 1045 mit Prof. Dr. theol.

Christiane Tietz, Vera Bauer und David Goldzycher

in der Reihe ‚Persönlichkeiten des Humanen‘

Volkshaus Zürich | Weisser Saal



19. Juni 2020 | Freitag

Erfüllte Existenz

Vom Sinn des Lebens und vom Glück, ein Mensch zu sein

Entwicklung, Praxis und Konzepte der Existenzanalyse

von Viktor E. Frankl

Tagesseminar mit Prof. Dr. med. Dr. phil. Alfred Längle, Wien

Volkshaus Zürich | Weisser Saal



11. September 2020 | Freitag

Das letzte Lebensjahr

Zur körperlichen, psychischen und sozialen Situation

des alten Menschen am Ende seines Lebens

Öffentliche Tagung mit Buchvernissage

Kunsthhaus Zürich | Grosser Vortragssaal

Verlangen Sie bitte die Detailprogramme.

Forum Gesundheit und Medizin

Posthof | Turmgasse 2 | 9320 Arbon TG | Tel. 044 980 32 21

info@gesundheitsundmedizin.ch

www.gesundheitsundmedizin.ch

Impressum

Redaktion Matthias Mettner

Gestaltung Daniel Lienhard, Bregenz

Druck cube media AG, Zürich

© 2020 Forum Gesundheit und Medizin, Arbon TG